

## 5 Der Wert des Geldes

Stellen Sie sich folgende (etwas unrealistische) Situation vor: Es regnet Geld! Jeder hat auf diese Weise so viele Banknoten und Münzen, wie er möchte – wenn er nicht zu faul ist, sie einzusammeln.



a) Was würden Sie mit dem vielen Geld machen?

*Vermutlich werden Sie versuchen, sich viele lang gehegte Konsumwünsche zu erfüllen.*

b) Hätten Sie noch Lust zu arbeiten und was meinen Sie, wie sich die anderen Leute verhalten würden?

*Keiner würde mehr arbeiten wollen und damit gäbe es bald keine Güter und Dienstleistungen mehr.*

c) Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus für das Geldwesen einer Gemeinschaft?

*Geld muss knapp sein, damit es begehrt und wertvoll ist. Eine große Geldmenge bei k(l)einem Güterangebot macht das Geld wertlos.*

## 6 Entwicklung der Kaufkraft des Geldes

Im Jahr 1960 betrug der durchschnittliche Stundenlohn in Deutschland 1,27 Euro. Um die Kaufkraft damals und heute vergleichen zu können, ist es notwendig, Löhne und Preise ins Verhältnis zu setzen. Sie müssen dazu überlegen, wie hoch der Stundenlohn heute ist, und die heutigen Preise der Konsumgüter herausfinden. Dann können Sie die Arbeitszeit berechnen, die heute notwendig ist, um diese Güter zu erwerben.

Der durchschnittliche Stundenlohn in Ihrem Beruf beträgt zurzeit: z.B. 15,00 € (Annahme)

Arbeitszeit für ...	Arbeitszeit 1960	heutiger Preis in € (ca.)	Arbeitszeit heute
1 l Vollmilch	11 Minuten	0,77	3,1 Min.
1 kg Mischbrot	20 Minuten	2,40	9,6 Min.
250 g Butter	39 Minuten	1,85	7,4 Min.
500 g Bohnenkaffee	3,33 Stunden	4,90	19,6 Min.
1 Fernseher	351,38 Stunden	355,00	23,6 Std.

$$\frac{= 60 \times \text{heutiger Preis}}{\text{Stundenlohn}}$$

## 5 Berufsausbildungsvertrag

a) Übertragen Sie die Inhalte von § 11 BBiG in die Tabelle und erarbeiten Sie entsprechende Antworten für Ihren Ausbildungsvertrag.

Nr.	Inhalte des § 11 BBiG „Vertragsniederschrift“	Was steht in Ihrem Vertrag?
1	Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung	
2	Beginn und Dauer der Berufsausbildung	
3	Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte	
4	Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit	
5	Dauer der Probezeit	
6	Zahlung und Höhe der Vergütung	
7	Dauer des Urlaubs	
8	Voraussetzung zur Kündigung	
9	Hinweis auf Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen	
10	Form des Ausbildungsnachweises	




b) Lesen Sie die §§ 13 – 17 BBiG und nennen Sie in Stichworten je Tabellenspalte sechs Beispiele.

Nr.	Pflichten des Auszubildenden = Rechte des Ausbildenden	Pflichten des Ausbildenden = Rechte des Auszubildenden
1	Berufsschule besuchen	berufliche Handlungsfähigkeit vermitteln
2	Ausbildungsnachweis führen	Berufsausbildung sinnvoll gliedern
3	Aufgaben sorgfältig ausführen	Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung stellen
4	an Ausbildungsmaßnahmen teilnehmen	Auszubildende charakterlich fördern
5	Weisungen befolgen	Auszubildende für Berufsschule etc. freistellen
6	Betriebsordnung beachten	Zeugnis ausstellen

**2 Willenserklärung und Rechtsgeschäfte**

Beschreiben Sie die Willenserklärung und das Rechtsgeschäft durch Ausfüllen der leeren Kästchen und Lücken.

**Willenserklärungen kommen zustande durch**

<p>ausdrückliche Willensäußerung</p> <hr/> <p>z. B. • mündlich</p> <hr/> <p>• schriftlich</p> <hr/> <p>• telefonisch</p> <hr/> 	<p>bloßes Handeln</p> <hr/> <p>z. B. • Handheben bei einer Versteigerung</p> <hr/> <p>• Taxi herbeiwinken</p> <hr/> 	<p>Schweigen</p> <hr/> <p>z. B. • zw. Kaufleuten in ständ. Geschäftsbeziehung = Annahme</p> <hr/> <p>• bei Privatleuten = Ablehnung</p> <hr/> 
--	--	---

**Willenserklärungen führen zu Rechtsgeschäften**

<p>einseitige Rechtsgeschäfte</p>	<p>zweiseitige Rechtsgeschäfte</p>		
<p>sind Willenserklärungen, die</p>	<p>sind zwei inhaltlich übereinstimmende Willenserklärungen.</p>		
<p>empfangsbedürftig sind,</p>	<p>nicht empfangsbedürftig sind,</p>	<p>Sie führen zum Vertrag</p>	
<p>z. B. Kündigung der Mietwohnung • Arbeitsstelle</p>	<p>z. B. Testament</p>	<p>und sind</p>	
		<p>ohne Formvorschriften gültig, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsvertrag</li> <li>• Autokauf</li> <li>• Buchkauf</li> <li>• usw.</li> </ul>	<p>nur mit Formvorschriften gültig, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsvertrag</li> <li>• Hauskauf</li> <li>• Ratenkauf</li> <li>• Bürgschaft</li> </ul>

## 1 Einzelunternehmen

Bäckermeister Marek Müller will ein Einzelunternehmen gründen.

a) Welchen Namen darf er seiner Bäckerei geben?

Jeden Namen, auch Fantasienamen, mit dem Zusatz „e. K.“

(eingetr. Kaufmann/Kauffrau) oder „e. Kfm.“

(eingetr. Kaufmann) bzw. „e. Kfr.“ (eingetr. Kauffrau).

b) Wie hoch ist das Kapital, das er zur Gründung aufbringen muss?

Einen gesetzlichen Mindestbetrag gibt es nicht.

c) Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus dieser Entscheidung, Einzelunternehmer zu sein?

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Er kann frei entscheiden.</li> <li>• Er kann schnell entscheiden.</li> <li>• Er ist anpassungsfähiger gegenüber der Konkurrenz.</li> <li>• Er bestimmt alleine über den gesamten Gewinn.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Er trägt das gesamte Risiko.</li> <li>• Die persönlichen Eigenheiten des Unternehmers bestimmen die Arbeit.</li> <li>• Er haftet mit dem Betriebs- und Privatvermögen.</li> <li>• Es ist häufig schwierig, Fremdkapital zu beschaffen.</li> </ul>

Ergänzende Information: Über 60% aller Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland sind Einzelunternehmen. Diese Unternehmensform findet sich besonders bei kleinen und mittleren Betrieben.

## 2 Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

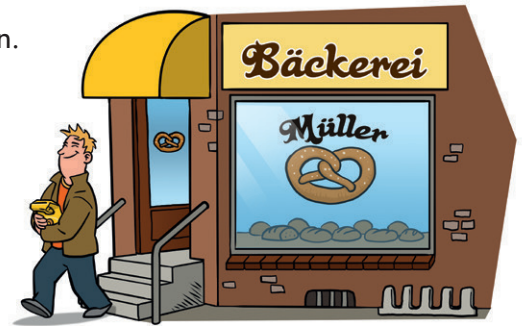
Während des Besuchs der Meisterschule haben Marek Müller und Kai Lehmann darüber gesprochen, sich zusammen selbstständig zu machen. Das wäre für beide finanziell einfacher durchzuführen. Sie können diesen Schritt ohne große Formalitäten als GbR durchführen.

a) Welche Firmennamen darf die GbR führen?

Die GbR betreibt kein Gewerbe im kaufmännischen Sinne. Daher kann sie nicht ins Handelsregister eingetragen werden und darf keinen eigenen Firmennamen führen. Im Geschäftsverkehr ist immer die Unternehmensbezeichnung anzugeben, die aus den vollen Namen der Gesellschafter und dem Zusatz „GbR“ besteht.

b) Welche Haftung übernimmt der jeweilige Gesellschafter?

Jeder Gesellschafter haftet mit seinem Privat- und Geschäftsvermögen.



#### 4 Preisbildung auf dem vollkommenen Markt

Um den Ablauf der Preisbildung darzustellen, gehen wir an die Frankfurter Börse und beobachten die Preisentwicklung für eine Aktie des Unternehmens XY. Verschiedene Nachfrager der Aktie sind an die Börse gekommen und jeder hat eine genaue Vorstellung, wie viel er höchstens bereit ist, für die Aktie zu zahlen (siehe Tabelle Nachfrager). Andererseits sind die Anbieter dieser Aktie ebenfalls mit bestimmten Vorstellungen über Mindestverkaufspreise an die Börse gekommen (siehe Tabelle Anbieter).

- a) Errechnen Sie jeweils die gesamte Anzahl der Nachfrager und Anbieter, die zum jeweiligen Kurs kaufen bzw. verkaufen wollen.

(Beachten Sie dabei, dass zu denjenigen Nachfragern, die z. B. nur bereit sind, bei einem Kurs von 603,00 € zu kaufen, noch die Nachfrager hinzukommen, die auch einen höheren Kurs akzeptiert hätten.)

Nachfrager	insgesamt (aufsummiert)	Anbieter	insgesamt (aufsummiert)
9 wollen höchstens zahlen 599,00 €	42	1 will mindestens erhalten 599,00 €	1
13 wollen höchstens zahlen 601,00 €	33	7 wollen mindestens erhalten 601,00 €	8
10 wollen höchstens zahlen 603,00 €	20	12 wollen mindestens erhalten 603,00 €	20
5 wollen höchstens zahlen 605,00 €	10	5 wollen mindestens erhalten 605,00 €	25
4 wollen höchstens zahlen 607,00 €	5	6 wollen mindestens erhalten 607,00 €	31
1 will höchstens zahlen 609,00 €	1	2 wollen mindestens erhalten 609,00 €	33

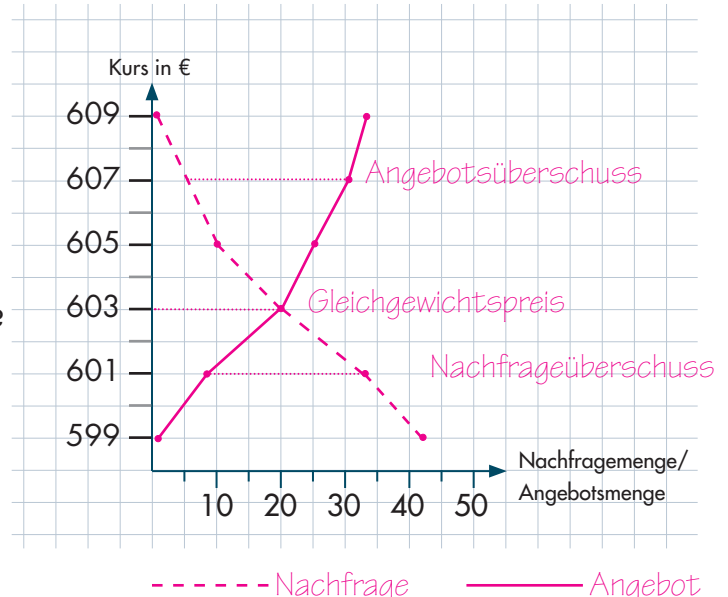
- b) Tragen Sie die errechnete Gesamtnachfrage bzw. das Gesamtangebot zum jeweiligen Preis (Kurs) als Kurve in das Diagramm ein.

- c) Wie heißt der Schnittpunkt der Angebots- und Nachfragekurve?

Marktgleichgewicht oder Gleichgewichtspreis

- d) Welche Aussagen lassen sich zu diesem Punkt hinsichtlich Ausgleich von Angebot und Nachfrage und Gesamtumsatz machen?

Der Gleichgewichtspreis räumt den Markt, d. h., zu diesem Preis wird von einem Gut gerade so viel angeboten, wie auch nachgefragt wird. Beim Gleichgewichtspreis wird ein maximaler Umsatz für dieses Gut erreicht.



- e) Zeichnen Sie einen möglichen Angebotsüberschuss in das Diagramm ein, der sich bei einem Kurs von 607,00 € ergeben würde. Entsprechend auch einen Nachfrageüberschuss, der sich bei einem Kurs von 601,00 € ergeben würde.

f) Erklären Sie mithilfe des Nachfrage- bzw. Angebotsüberschusses anhand des vorherigen Beispiels, warum sich in diesem Modell immer automatisch der Gleichgewichtspreis einstellen wird.

Bei einem Kurs > 603,00 € ergibt sich ein Angebotsüberschuss, d. h., mehr als 25 Anbieter möchten zwar ihre Aktien für einen Kurs > 605,00 € verkaufen, dem stehen aber nur 10 Nachfrager gegenüber, die mehr als 603,00 € bezahlen würden. Nur wenn der Kurs niedriger angesetzt wird, nähern sich die Vorstellungen von Anbietern und Nachfragern an und es pendelt sich der Gleichgewichtskurs bei 603,00 € ein. Ganz ähnlich ist die Argumentation, wenn man von einem Nachfrageüberschuss ausgeht.

## 5 Präferenzen

Die Preisbildung auf dem vollkommenen Markt geht davon aus, dass die Käufer (Nachfrager) keine besonderen Präferenzen (Vorlieben) haben. Beim täglichen Einkauf sieht das aber meist anders aus. Geben Sie zu jeder Präferenz ein Beispiel aus Ihrem persönlichen Erfahrungsbereich an.

Präferenz	Beispiel
sachliche	Man kauft nur Produkte einer bestimmten Marke, weil sie „in“ sind, obwohl sie viel teurer als vergleichbare No-Name-Produkte sind.
persönliche	Man geht in ein bestimmtes Geschäft, weil man dort die Verkäuferin kennt oder sie besonders nett und kompetent ist.
räumliche	Man geht lieber in den Laden um die Ecke, obwohl im entfernten Großsupermarkt alles billiger ist.
zeitliche	Man kauft lieber abends ein, obwohl das Gemüse auf dem vormittäglichen Wochenmarkt frischer und günstiger ist.

## 6 Rund um den Markt

Ordnen Sie die Begriffe den nachfolgenden Beschreibungen zu:

- Angebotsüberschuss
- Gleichgewichtspreis
- Nutzenmaximierung
- Markt
- Monopolist
- Polypol

- a) Auf dem Markt befinden sich viele Anbieter und viele Nachfrager. = Polypol
- b) Verhalten der privaten Nachfrager im Marktgeschehen = Nutzenmaximierung
- c) Dieser Anbieter kann einen höheren Preis erzielen als es bei vollständiger Konkurrenz möglich wäre. = Monopolist
- d) Der Preis, bei dem sich Angebots- und Nachfragekurve schneiden. = Gleichgewichtspreis
- e) Der Ort, an dem Angebot und Nachfrage zusammentreffen. = Markt
- f) Die nachgefragte Menge ist niedriger als die angebotene Menge eines Gutes. = Angebotsüberschuss

### 3 Fälle zur Sozialversicherung

Stellen Sie fest, welche Sozialversicherung in folgenden Fällen infrage kommt. Kreisen Sie ein: KV (Krankenversicherung), PV (Pflegeversicherung), ALV (Arbeitslosenversicherung), RV (Rentenversicherung), UV (Unfallversicherung) und erarbeiten Sie die jeweiligen Versicherungsleistungen.

**1. Fall** | Arbeiter Klaus Arnold muss wegen einer Bandscheibenoperation ins Krankenhaus. Nach der Operation muss er noch eine Woche dort beobachtet werden und darf aufgrund ärztlicher Vorschrift acht Wochen nicht arbeiten. Welche Ansprüche hat er? ( ~~KV~~, PV, ALV, RV, UV )

• Krankenbehandlung (Arzt, Medikamente), Krankenhauspflege, Krankengeld (ab 7. Woche)

**2. Fall** | Maja Hitzel ist schwanger. Welche Ansprüche hat sie? ( ~~KV~~, PV, ALV, RV, UV )

• Entbindung, Arzt, Hebamme, Medikamente

• Mutterschaftsgeld

**3. Fall** | Horst Kuno, Vater von zwei Kindern, wird arbeitslos, da seine Firma Insolvenz angemeldet hat. Er wendet sich an die Agentur für Arbeit und beantragt Unterstützung. Welche Bedingungen werden geprüft und wie viel Geld hat er zu erwarten? ( KV, PV, ~~ALV~~, RV, UV )

• Insolvenzgeld für alle Arbeitnehmer; Arbeitslosengeld, wenn Anwartschaft erfüllt ist, er arbeitslos gemeldet ist, Arbeitslosengeld beantragt hat und jederzeit erreichbar ist

• Er bekommt 67% vom letzten Nettogehalt.

**4. Fall** | Omar Yildiz ist 62 Jahre alt und möchte vor Erreichen der Regelaltersgrenze in Rente gehen. Welche Bedingungen muss er erfüllen? Welche Konsequenzen muss er in Kauf nehmen? ( KV, PV, ALV, ~~RV~~, UV )

• Er hat das 63. Lebensjahr vollendet und ist mindestens 35 Versicherungsjahre rentenversichert.

• Er muss Abschläge in der Rentenhöhe hinnehmen.

**5. Fall** | Antonia Marino verunglückt auf dem direkten Weg zur Arbeit. Sie muss sich in ärztliche Behandlung begeben. Welche Versicherung zahlt (Begründung)? ( KV, PV, ALV, RV, ~~UV~~ )

• Ein Unfall auf dem direkten Weg zwischen Wohnung und Betrieb ist unfallversichert.

• Die Berufsgenossenschaft muss zahlen.

**6. Fall** | Kurt Meier ist seit einem schweren Motorradunfall querschnittsgelähmt und bedarf einer 24-stündigen Betreuung hinsichtlich Körperpflege, Ernährung und Mobilität. Welche Versicherung ist zuständig? Welche Einstufung wird vorgenommen? ( KV, ~~PV~~, ALV, RV, UV )

• Es liegt Pflegegrad 4 vor (Pflegegrad 5 erhalten z.B. Personen mit fortgeschrittener Demenz).

## 2 Tarifstreit und Tarifverträge

Tragen Sie die gesuchten Begriffe ein und finden Sie das Lösungswort.

a) Streik aller organisierten Arbeitnehmer eines Landes oder einer Region.	G E N E R A L S <sup>1</sup> T R E I K
b) Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter handeln Arbeitsbedingungen aus.	T <sup>2</sup> A R I F V E R H A N D L U N G E N
c) Druckmaßnahme von Gewerkschaften und Arbeitgebern im Tarifstreit.	A R <sup>3</sup> B E I T S K A M P F
d) Im neuen Tarifvertrag gibt es für die Beschäftigten keine Lohnerhöhung.	N U L L R U N D E <sup>4</sup>
e) Vertrag, der die allgemeinen Arbeitsbedingungen regelt.	M A N T E L T A R I F <sup>5</sup> V E R T R A G
f) Gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer legen Arbeit nieder.	S T R E I K <sup>6</sup>
g) Arbeitnehmer werden durch Arbeitgeber am Betreten des Betriebs gehindert und erhalten keinen Lohn.	A U S S P <sup>7</sup> E R R U N G
h) Tarifvertrag, der die Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer regelt.	L O <sup>8</sup> H N T A R I F V E R T R A G
i) Gewerkschaftsmitglieder stimmen ab, ob gestreikt werden soll.	U R A B S <sup>9</sup> T I M M U N G
j) Kurze Arbeitsniederlegung zu Beginn der Tarifverhandlungen.	W A R N S T <sup>10</sup> R E I K
k) Er soll einen Kompromiss finden, dem die Tarifpartner zustimmen.	S C H L I C H T E <sup>11</sup> R
l) Während der Laufzeit eines Tarifvertrages darf nicht gestreikt werden.	F R I E D E N <sup>12</sup> S P F L I C H T

Lösungswort:

S <sup>1</sup> T <sup>2</sup> R <sup>3</sup> E <sup>4</sup> I <sup>5</sup> K <sup>6</sup> P <sup>7</sup> O <sup>8</sup> S <sup>9</sup> T <sup>10</sup> E <sup>11</sup> N <sup>12</sup>



3 ANKREUZTEST (jeweils eine Antwort ist richtig):

a) Unter **Tarifautonomie** versteht man:

- Arbeitgeberverband und Gewerkschaft verhandeln über den Tarifvertrag unter Beachtung staatlicher Vorschriften.
- Der Staat darf sich grundsätzlich bei Tarifverhandlungen nicht einmischen.
- Der Staat greift vermittelnd in Tarifverhandlungen ein.
- Der Wirtschaftsminister gibt für die Lohntarifverhandlungen die ungefähre Steigerung vor.

b) Unter **Friedenspflicht** versteht man:

- Es dürfen keine politischen Reden im Betrieb gehalten werden.
- Die Friedenspflicht verhindert den Streik nach Beendigung des Tarifvertrages.
- Nach Streiks müssen alle Arbeitnehmer wieder im Betrieb aufgenommen werden; es dürfen keine Kündigungen erfolgen.
- Während der Tarifvertragsdauer darf der Produktionsprozess nicht durch Streiks oder Aussperrungen unterbrochen werden.

c) **Warnstreik** bedeutet:

- Kurze Arbeitsunterbrechungen sollen die Gewerkschaft in laufenden Tarifverhandlungen unterstützen.
- Länger anhaltende Streiks sollen den Unternehmen als Warnung für das Erfüllen der Gewerkschaftsforderungen dienen.
- Streik aller Arbeitnehmer für eine bestimmte Zeit.
- Während der Laufzeit des Tarifvertrages finden kurze Streiks statt, um Forderungen der Arbeitnehmer zu unterstützen.

4 **Interessenvertretung der Arbeitnehmer**

Stellen Sie dem Betriebsrat die Jugend- und Auszubildendenvertretung gegenüber.

	Betriebsrat	Jugend- und Auszubildendenvertretung
Wer ist wahlberechtigt?	alle Arbeitnehmer ab 18 Jahre	alle Arbeitnehmer unter 18 Jahren und Azubis unter 25 Jahren
Wer ist wählbar?	alle Arbeitnehmer, die mindestens 6 Monate dem Betrieb angehören	alle Arbeitnehmer und Azubis bis einschließlich 24. Lebensjahr, die mind. 6 Monate dem Betrieb angehören
Für wie lange?	4 Jahre	2 Jahre
Welche Aufgaben haben die jeweiligen Organe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte und Spannungen ausgleichen oder ihnen vorbeugen</li> <li>• Tätigkeitsbericht jedes Vierteljahr</li> <li>• Anhörungs- und Mitwirkungsrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Problemen der Berufsausbildung helfen</li> <li>• Einhaltung der Gesetze und Verordnungen für die Jugendlichen kontrollieren</li> </ul>

## 1 Einkauf im Internet (Onlineshopping)

Sandra Steffens hat sich für ihren nächsten Urlaub in einem Onlineshop einen Rucksack bestellt.

a) Welche Risiken geht Sandra gegebenenfalls ein?

Sandra muss sich darauf verlassen, dass ihr die Ware tatsächlich zugeschickt wird. Im vorliegenden Fall zahlt sie die Ware aber erst nach Erhalt (auf Rechnung). Wenn ihr diese nicht gefällt, kann sie den Vertrag innerhalb von zwei Wochen widerrufen und die Ware zurücksenden. (Falls sie nicht auf das Widerrufsrecht hingewiesen wurde, beträgt die Widerrufsfrist 12 Monate.)

Warenkorb	
Anzahl:	1
Best.Nr.:	345.206
Bezeichnung:	Alpine
Farbe:	cranberry
Größe:	—
Einzelpreis:	39,95 €
Gesamtpreis:	39,95 €
Versandkosten:	4,99 €
Gesamtbetrag:	44,94 €



Liefer- und Zahlungsart	
Lieferung durch:	GLS
Lieferzeit:	2–3 Werktage
Zahlungsart:	Rechnung

Adressdaten	
Anrede:	Frau
Name/Firma:	Steffens
Straße, HausNr.:	Blumenstr. 222
Telefon:	0351/654321
Vorname:	Sandra
PLZ, Ort:	01307 Dresden
E-Mail:	s.steffens@xyz.de

b) Welche Angaben sollten in einem Onlineshop mindestens zu finden sein, um sicher zu sein, dass es sich um ein seriöses Angebot handelt?

- genaue Anschrift des Händlers; ausführliche Produktbeschreibung
- Informationen über Rückgabe- und Widerrufsrecht sowie Datenschutz
- mehrere Zahlungsmethoden zur Auswahl
- Angabe der Liefer- und Versandkosten
- eine Orientierungshilfe bieten Gütesiegel und Bewertungsplattformen

c) Bevor Sandra ihre obige Bestellung abschicken kann, muss sie noch zwei Optionen anklicken:

- Die AGB und die Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung habe ich gelesen und bin damit einverstanden.
- Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich weiterhin per E-Mail über besondere Angebote informieren und meine Daten an befreundete Firmen weitergeben.

Sollte Sandra diese Optionen anklicken?

I.d.R. müssen die AGB und die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung akzeptiert werden, sonst kann der Bestellvorgang nicht abgeschlossen werden. In den AGB ist meist auch das Widerrufsrecht ausführlich erklärt, sowie die Versandbedingungen und -kosten. Die zweite Option sollte sie nicht anklicken, aus Datenschutzgründen.

## 4 Harmonisierung in der Europäischen Union

Ein Ziel der EU für den gemeinsamen Binnenmarkt ist die Beseitigung von Hindernissen, die dem freien Personen- und Güterverkehr im Wege stehen. Geben Sie jeweils zwei Beispiele für die vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes.

Personenfreizügigkeit	freier Warenverkehr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• freie Wahl des Aufenthaltsortes</li> <li>• keine Grenzkontrollen</li> <li>• europäischer Führerschein/Reisepass</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zollfreiheit und keine Mengenbeschränkungen</li> <li>• Vereinheitlichung technischer Standards</li> <li>• Mitnahme von Waren für den privaten Bedarf ohne Formalitäten</li> </ul>
Arbeits- und Dienstleistungsfreiheit	freier Kapital- und Zahlungsverkehr
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederlassungsfreiheit und freie Arbeitsplatzwahl</li> <li>• allgemeine Anerkennung von Abschlüssen</li> <li>• europaweite Ausschreibung öffentlicher Aufträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Euro als Gemeinschaftswährung in Euroländern</li> <li>• Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs (SEPA)</li> <li>• europaweite Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen</li> </ul>

## 5 Die Institutionen der Europäischen Union

Füllen Sie mit den unten stehenden Begriffen den Lückentext zu Institutionen der EU aus:

Der **EU-Ministerrat** ist das gesetzgebende Organ der EU. Er kommt an wechselnden Tagungsorten zusammen und setzt sich je nach behandelter Thematik aus den zuständigen Fachministern zusammen. Die Mitgliedsländer verfügen im EU-Ministerrat je nach ihrer Größe über 3 bis 29 Stimmen.

Die **EU-Kommission** ist das ausführende Organ der EU. Sie besteht aus einem Kommissar je Mitgliedsland und hat ihren Sitz in Brüssel.

Die EU-Kommission ist für die Durchführung der Ratsbeschlüsse und die Anwendung der EU-Vertragsbestimmungen verantwortlich. Sie hat aber auch ein weitgehendes Vorschlags- und Initiativrecht, mit dem sie die Entwicklung der Union vorantreiben kann.

Das **Europäische Parlament** mit Sitz des Plenums in Straßburg ist das Kontrollorgan der Gemeinschaft. Die Mitglieder des Parlaments werden in den einzelnen EU-Ländern direkt gewählt. Seit dem Inkrafttreten des Vertrages von Maastricht kann das Europäische Parlament, das bis dahin nur mit begrenzten Rechten ausgestattet war, in vielen Bereichen der europäischen Politik mitentscheiden und mitgestalten.

gesetzgebende Organ – Straßburg – ausführende Organ – begrenzten Rechten – Brüssel – wechselnden Tagungsorten – mitentscheiden – direkt – Fachministern – 3 bis 29 Stimmen – mitgestalten – Kontrollorgan – einem Kommissar – Entwicklung der Union – EU-Vertragsbestimmungen – Maastricht – Vorschlags- und Initiativrecht – Durchführung der Ratsbeschlüsse – Mitglieder